



„Die Seeburg ist für mich Herzensangelegenheit und tägliches Zusammenkommen mit besonderen Menschen.“  
Carmen Messner



„Die Seeburg ist für mich ein kraftvoller Ort für besondere Begegnungen.“  
Roland



„In der Seeburg erfahre ich täglich Freude und Wärme.“  
Barbara



„Die Seeburg ist für mich Hoamat, Gemeinschaft und füreinander da sein.“  
Martina



„Die Seeburg ist für mich ein Arbeitsplatz, zu dem ich jeden Tag gerne komme.“  
Sandra

# Ein Zuhause für besondere Menschen

EIN BESUCH IN DER SEEBURG IN BRIXEN: Wohnen und Arbeiten im geschützten Umfeld – Carmen Messner und ihr Team begleiten Personen mit Behinderung

**BRIXEN** (It). Sie sind „Diamenten“, „Rubine“ und „Smaragde“, gehören zur „Phantasiegruppe“, zu „Momo“, „Leila“ oder ins „Lotus“. Denn sie sind Menschen mit besonderer Bedürfnissen. Und die Brixner Seeburg gibt ihnen ein Zuhause.

Vanino räumt die Spülmaschine ein, sorgfältig lässt er die vorgeplühten Teller zwischen die Metallstreben gleiten, die Wassergläser kommen in den oberen Korb, das Besteck in den eigenen Behälter neben den Tellern. Alltag eben. Auch für Vanino. Mit seinem Mittagsgeschirr und dem seiner 8 Mißbewohner ist die Maschine voll, und er kann sie einschalten. Noch mal über die Arbeitsfläche in der Gemeinschaftsküche gewischt – und er kann sich seine Zigarette im Schmeigarten der Seeburg gönnen.

Vanino ist ein „Smaragd“, so heißt seine Männer-Wohngruppe. Sie hat ihre Räume im Erdgeschoss im alten Anstalt der Seeburg. Dort hat jeder sein eigenes kleines Zimmer, es gibt einen gemeinsamen Ess- und Wohnbereich sowie die Gemeinschaftsküche. Die „Smaragde“ sind sehr selbstständig, können ihre Aufgaben im Haushalt selbst übernehmen und in den Diensten zur Arbeitsbeschäftigung (Werkstätten) arbeiten, um sich etwas Geld dazuzuverdienen. Ein Team von Sozialarbeitern ist rund um die Uhr für Menschen mit Beeinträchtigung da.

Nach der Zigarette will Vanino sein Zimmer saugen und wi-

schen, das macht er jeden Tag, Sauberkeit ist ihm wichtig. Heute muss er sich aber ein wenig beeilen, er hat schließlich Geburtstag, 66 wird er. Und das wird am Nachmittag in der Wohngruppe noch gefeiert – mit Kuchen, kleinen Geschenken und Glückwünschen. Die Leitern der Seeburg, Carmen Messner, hat ihm heute schon gratuliert. Denn sie sind sich vor dem Mittagessen auf dem Gang vor den Werkstätten begegnet. „Du hast heute Geburtstag?“, fragt ihn Messner. „Ja, schau, hier steht es“, antwortet Vanino, während er der Leiterin stolz seinen Ausweis unter die Nase hält. „Wie lange wohnst du schon bei uns?“ Vanino weiß es auf Anhieb: 31,5 Jahre. „Da bist du ja länger dabei als ich“, lacht Messner.

Carmen Messner leitet die Seeburg seit 25 Jahren. Die Einrichtung für Menschen mit Behinderung ist wie ein kleiner Betrieb mit über 100 Angestellten. Für 35 Menschen mit Beeinträchtigung ist sie ein Zuhause und zugleich der Arbeitsplatz. In den 5 Wohngruppen der Seeburg bieten die Mitarbeiter den Bewohnern eine familienähnliche Struktur. Hinzu kommen 60 externe Klienten in der Arbeitsbeschäftigung, und 9 Personen werden in der sozialpädagogischen Tagesstätte Phoenix tagüber gefördert und betreut.

Vanino ist zwar eigentlich schon in Pension, dennoch zieht es ihn oft zurück an seinen Arbeitsplatz. Heute werden dort Teebeutel in ihre Verpackungen sortiert. Da gibt es Schachteln mit nur einer Sorte, das ist am leichtesten. Vanino hat das grüne Kurvert bekommen. Geschmacks-



Kaffeepause gefällig? Die Bar Viva ist ein beliebter Arbeitsplatz und Treffpunkt in der Seeburg (v.l. Roberta, Sieglinde und Anton).

Rosaño Mulhán

richtung Lindenblüten. Gewissenhaft zählt er mit, denn die Anzahl pro Schachtel muss auch hier genau stimmen. Komplizierter sind die Schachteln mit einer Mischung verschiedener Sorten. Diese Aufgabe haben heute Thomas und Elisa. Immer 5 Teebeutel einer Farbe sollen sie in die Abteilungen einsortieren. Damit sie sich nicht verzählen, hat ihre Ar-

beitszeilehin Miriam eine Vorlage zur Untersitzung gebastelt. 1, 2, 3, 4, 5 auf jedes Feld ein Beutel, dann in die Schachtel. In der Seeburg gibt es verschiedene Werkstätten, in einer werden Kerzen für verschiedene Anlässe hergestellt, in einer anderen kleine Holzarbeiten gefertigt, die Gartengruppe pflegt das gesamte Seeburg-Gelände, in der Zünd-

stoffgruppe werden verschiedene Anzünhdhifen für Holzöfen und kleine Deko-Nährarbeiten hergestellt, in der Weberei Teppiche produziert und im Bereich der Serienarbeiten wird unter anderem etikettiert, kuvertiert oder Materialien verpackt. Die Aufträge dazu stellen externe Firmen im Bezirk. Arbeitsbeginn ist pünktlich um 8 Uhr. Doch jetzt

© Alle Rechte vorbehalten



Präzision ist gefragt.

Rosaño Mulhán



So geht das Zählen leichter.

Rosaño Mulhán



Kerzen machen ist Teamarbeit.

Rosaño Mulhán



Hier wird gewohnt.

Rosaño Mulhán



Bei Daniel geht es flott.

Rosaño Mulhán



Vanino hilft beim Einsortieren.

Rosaño Mulhán



Carmen Messner (links) und ihr Führungsteam Roland, Sandra und Romina (ganz rechts).

Rosaño Mulhán